Ergebnisdokumentation

Version: 1.3 | Datum: 06.12.18 | Sonja Hörster & Brigitte Reitter

Projektsteuerungskreis III/2018

Datum	15.11.2018 - 13:00-15:00 Uhr
Ort	Stadtwerkstatt
Leitung	Manfred Kühne, Abteilungsleiter Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Begleitung	Institut für Partizipatives Gestalten
Teilnehmende	• Bezirksamt Mitte (1) • BVG Berliner Verkehrsbetriebe (1) • BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (1) • DFMG Deutsche Funkturm GmbH (1) • Landesdenkmalamt (2) • Marienkirche (1) • Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (5) • Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima (2) • Stadtmuseum (1) • Standortmanagement (2) • Visit Berlin Tourismus und Kongress GmbH (1) • WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte GmbH (2) • ZLB Zentral- und Landesbibliothek (1)

Kurzbeschreibung und Intention der Veranstaltung

Der Projektsteuerungskreis ist eines von drei Gremien, die den Prozess der Stadtwerkstatt begleiten. Er umfasst Stakeholder der Berliner Mitte. Hauptaufgabe des Projektsteuerungskreises ist es, die Kooperation der Handelnden in der Berliner Mitte zu stärken und Projekte in ihrer Umsetzung zu begleiten.

Ziel des dritten Treffens war es, eine gemeinsame Vorstellung für die Begleitung von Projekten in der Stadtwerkstatt zu entwickeln und zu diskutieren. Dazu gehört der Weg von Akteursprojekten, um Projekte der Stadtwerkstatt zu werden, die Schaffung von Verbindlichkeiten auf Seiten der Stadtgesellschaft, der Politik und Verwaltung sowie die Themenplanung der Stadtwerkstatt für 2019.

Ablauf

Zeit	Top
13:00 Uhr	Begrüßung durch Manfred Kühne (Abteilungsleiter SenSW)
13:05 Uhr	Orientierung
13:10 Uhr	Kurzer Bericht: Formate und Entwicklung der Stadtwerkstatt // Zeit für Austausch
13:40 Uhr	Kurzer Bericht: Projektzyklus & Schaffung von Verbindlichkeiten // Zeit für Austausch
14:00 Uhr	Themenplanung 2019 // Zeit für Austausch
14:30 Uhr	Projektmatrix (erster Entwurf)
14:50 Uhr	Ausblick & Termine
14:55 Uhr	Dank & Verabschiedung

Zusammenfassung der Ergebnisse

Begrüßung durch Manfred Kühne SenSW

Kurzer Bericht: Formate und Entwicklung der Stadtwerkstatt

- Das IPG gibt einen Überblick über die vergangenen Veranstaltungen der Stadtwerkstatt in 2018 und stellt die Ergebnisse der Reflexion über den bisherigen Prozess in den Themenbereichen „Projekte“, „Akteure“, „Formate“ und „Raum“ vor:

Projekte:

- Zurzeit gibt es 38 Projekte, die durch die Senatsverwaltung in den Prozess eingebracht wurden (sogenannte „Öffentliche Projekte “). Diese Projekte stehen in unterschiedlichen Phasen ihres jeweils eigenen Projektablaufs. Jedes Projekt beinhaltet zudem unterschiedliche inhaltliche Fragestellungen, Problemkonstellationen, Entwicklungspotentiale und beteiligte Akteure.
- Daneben soll die Stadtwerkstatt sogenannte Akteursprojekte ermöglichen, also Projekte, die von der Stadtgesellschaft eingebracht und im Rahmen der Stadtwerkstatt bearbeitet werden. Durch dieses Angebot können versteckte Potentiale und Ideen sichtbar werden. Viele der Projekte in der Berliner Mitte stehen unter enormem Handlungs- und Zeitdruck und damit bietet sich für die partizipative Entwicklung oft nur ein begrenztes Zeitfenster.
- Um unter diesen Bedingungen eine sinnvolle Vernetzung der Projekte zu gewährleisten, soll die Idee von **„Optionsräumen“** verfolgt werden: eine zeitliche, räumliche und inhaltliche Fokussierung, in der Fragestellungen, Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielräume intern festgelegt und extern kommuniziert werden.

Kurzer Bericht: Formate und Entwicklung der Stadtwerkstatt (Fortsetzung)

Akteure:

- Auf der Ebene der Senatsprojekte sind bereits jetzt viele relevante Akteure versammelt. Diese umfassen die Verwaltungen und die Vertreter*innen diverser Institutionen der Berliner Mitte. Diese Akteure sind insbesondere durch den Projektsteuerungskreis und den Begleitkreis versammelt.
- Das Akteursmapping des Begleitkreises hat zudem weitere Akteure aufgezeigt (siehe Dokumentation des Begleitkreises vom 17.08.18), die im folgenden Prozess angesprochen werden können.
- Für die weitere Arbeit ist es wichtig, die Heterogenität der Stadtgesellschaft auch in den Formaten der Stadtwerkstatt widerzuspiegeln. Dafür wird das Community Organizing eingesetzt, d.h. die direkte und informelle Ansprache der Akteure. Die Definition von „Optionsräumen“ erleichtert das Finden und Zusammenbringen der relevanten Akteure für die jeweiligen Themen oder Gebiete. Außerdem soll die Gruppe der „urban innovators“, die derzeit wenig präsent sind in der Berliner Mitte, gezielt angesprochen und eingebunden werden.

Formate:

- Derzeit bilden die „Werkräume“ (z.B. Projektwerkraum zur „Mittleren Spreeinsel“ am 15.11.18) das zentrale Beteiligungsformat der Stadtwerkstatt. Die Werkräume sind auf drei Stunden ausgelegt, und bieten mit de facto 1,5 Stunden Arbeitszeit nicht ausreichend Möglichkeiten vertieft an Innovationen zu arbeiten. Sie bieten aber den Raum Lösungen, Ideen und Innovationen gemeinsam zu konsolidieren, zu vernetzen und zu vertiefen sowie Meinungsbilder sichtbar zu machen.
- Die tatsächliche Innovationsarbeit muss an anderer Stelle in größerer Tiefe und mit mehr Zeit durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang werden die kontinuierlich weiterarbeitenden Projektkreise innerhalb der offenen Stadtwerkstatt genannt (siehe unten).

Raum der Stadtwerkstatt:

- Um die vertiefte Innovationsarbeit leisten zu können, soll es in Zukunft Projektgruppen ermöglicht werden, die „offenen Werkstattzeiten“ zu nutzen. In diesen Zeiten kann der Raum durch verschiedene Gruppen parallel genutzt werden. Dies wird auch den Austausch der Gruppen untereinander vereinfachen (angelehnt an die Idee des „FabLab“ oder „MakerSpace“).
- Hierzu wird die Ausstattung in Kürze durch Lounge Möbel erweitert, die eine gute Arbeitsatmosphäre für die Gruppenarbeit schaffen sollen.
- Derzeit wird nach Lösungen gesucht, die jeweiligen Arbeitsstände der Projekte in der Stadtwerkstatt darzustellen, so dass auch zwischen den Werkraumformaten kontinuierlich daran gearbeitet werden kann.
- Am Abend (15.11.18) wird die partizipative und wachsende Ausstellung eröffnet, die dauerhaft in den Raum der Stadtwerkstatt integriert ist und anschaulich Informationen zum Prozess der Stadtwerkstatt und den Projekten darstellt .

Siehe Anlage 1: Präsentation Projektsteuerungskreis III/2018

Zeit für Austausch

Nach der Kurzvorstellung der vergangenen und zukünftigen Formate besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und diese im Dialog zur Klärung zu bringen. Die Beantwortung der Fragen wird im Rahmen dieses Protokolls nicht wortgetreu wieder gegeben, sondern erfolgt inhaltlich zusammengefasst.

Frage: Wie schaffen wir es, den Überblick bei den verschiedenen Planungen der unterschiedlichen Akteure zu behalten?

Antwort:

Es gibt derzeit vier Möglichkeiten, sich einen Überblick über die Projekte zu verschaffen:

- A: In der Ausstellung, die am Abend in den Räumen der Stadtwerkstatt eröffnet wird, werden die Projektsteckbriefe der einzelnen Projekte ausgestellt, die in der Stadtwerkstatt bearbeitet werden.
- B: Die Projektsteckbriefe werden in Kürze auch online verfügbar sein (*Anm. IPG: Die Projektsteckbriefe sind online nun hier zu finden*). Derzeit gibt es 11 Projektsteckbriefe der bereits bestehenden Projekte, die regelmäßig aktualisiert werden. Sukzessive sollen für alle Projekte der Stadtwerkstatt Projektsteckbriefe unter Mithilfe der federführenden Institutionen entwickelt werden. Ansprechpartner ist hier die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.
- C: Eine andere Möglichkeit zum Austausch bietet das Forum, wo Fragen gestellt werden können, die dann an die Zuständigen weitergeleitet werden und im darauffolgenden Forum beantwortet werden.
- D: Die Projektmatrix, die im weiteren Verlauf dieses Treffens vorgestellt wird, führt die bisher bekannten Projekte und ihren jeweiligen Planungsstand auf.
- Weitere Vorschläge für den Austausch von Informationen können gerne eingebracht werden.

Frage: Wie können wir in der Stadtwerkstatt die Atmosphären und Qualitäten sichtbar machen, die durch die Dialoge der Beteiligung entstehen? Denn die Qualität der Beteiligung liegt oft nicht im Austausch von Informationen, sondern in den Narrativen, die daraus entstehen.

Antwort:

- Durch die Dialogbotschafter*innen, die im Begleitkreis der Stadtwerkstatt teilnehmen (siehe Informationen zum Begleitkreis auf der Webseite), und bereits 2015 in den Prozess der Stadtdebatte involviert waren, besteht Kontinuität im Dialog mit engagierten Bürger*innen. Die damals entstandenen Kommunikationsstränge sind bereits die Anfänge eines Narrativs der Berliner Mitte. Als Beispiele, was sich aus diesem Narrativ entwickelt hat, werden die „Alte Münze“ und das „Haus der Statistik“ genannt.

Kurzer Bericht: Projektzyklus & Schaffung von Verbindlichkeiten

Projektzyklus

- Das IPG stellt das Konzept des Projektentwicklungswegs für Projekte der Stadtwerkstatt vor.
- Dabei wird betont, dass in der Stadtwerkstatt keine politischen Entscheidungen getroffen werden, sondern die Stadtwerkstatt den Raum bietet, einen Realitätscheck für das jeweilige Projekt durchzuführen und sich Feedback einzuholen.
- Durch die einzelnen Schritte im Projektentwicklungsweg kann die Qualität der Projekte überprüft und notwendige Anpassungen an strukturelle Bedingungen können frühzeitig gemacht werden.

Siehe Anlage 2: Anmeldung eines Akteursprojektes inkl. Projektentwicklungsweg

Schaffung von Verbindlichkeiten

- Ein klares und transparentes Vorgehen im Umgang mit Projekten der öffentlichen Hand und auch mit eigenen eingebrachten Projekten wurde von der Stadtgesellschaft konkret im letzten Forum, aber auch beim Auftakt der Stadtwerkstatt gefordert. Dabei soll genügend Raum bestehen, Ideen kreativ und frei zu entwickeln und ein verbindlicher Umgang der Politik und Verwaltung mit den Ergebnissen gefunden werden. Der verbindliche Rahmen für den Umgang mit Projekten der Stadtwerkstatt soll es den Akteuren der Stadtgesellschaft erleichtern, eigene Projekte einzubringen und zu entwickeln.
- Der Entwurf einer Verbindlichkeitserklärung wurde entwickelt und wir dem Lenkungskreis der Stadtwerkstatt am 19.11. vorgestellt. Im Nachgang wird die Verbindlichkeitserklärung überarbeitet und zunächst dem Begleitkreis vorgestellt.

Zeit für Austausch

Frage: Projekte können in Konkurrenz zueinander stehen. Gibt es einen Mechanismus, wenn Projekte sich teils widersprechen v.a. wenn es unterschiedliche institutionelle Ansprechpartner gibt?

Antwort:

- Um Konflikten vorzubeugen wurde der Projektentwicklungsweg entwickelt (siehe Anlage 2). Durch das darin beschriebene zweistufige Verfahren, bestehend aus einem Feedback im Forum und einem Gespräch mit der zuständigen Verwaltung können mögliche Konflikte frühzeitig sichtbar gemacht und diskutiert werden. Dann können gemeinsame Lösungen gefunden werden.
- Im Zuge der Entwicklung der Bürgerleitlinien für die Berliner Mitte (Stadtdebatte 2015) wurden Kriterien entwickelt, die für den damals betrachteten Teil des aktuellen Projektgebietes zu beachten sind. Projekte, die in diesem Teil des Projektgebietes umgesetzt werden sollen und den Leitlinien widersprechen, können in der Form nicht weitergeführt werden. Auch durch die Einhaltung der Leitlinien können sich Konflikte vermeiden lassen.

Frage: Gibt es ein Gesamtkonzept und klare Vorgaben für die Entwicklung der Berliner Mitte? Dies wäre nötig, um klar kommunizieren zu können, was in der Stadtwerkstatt bearbeitet werden kann und was nicht.

Antwort:

- Sektorale Planungen sind in Erarbeitung und werden, sobald als möglich im Rahmen der Stadtwerkstatt vorgestellt. In der Stadtwerkstatt geht es auch um eine konsistente Verknüpfung, Schnittstellen und die Angleichung dieser sektoralen Planungen und der Projekte.

Frage: Wie wird die Dramaturgie des Prozesses ablaufen? Wie spielen die Kreise und die Formate ineinander?

Antwort:

- Die zu klärenden Fragen werden dem passenden Kreis zugeordnet: der Lenkungskreis ist für politische Fragen zuständig, der Projektsteuerungskreis klärt Fragen auf fachlicher Ebene; im Begleitkreis bzw. Forum werden Fragen geklärt, die die Stadtgesellschaft betreffen sowie die Qualität des Beteiligungsprozesses gesichert.
- Ein Beispiel für das Ineinanderspielen der Kreise: im letzten Forum wurde eine Diskussion über den Projektentwicklungsweg geführt, aber nicht die Themenabfolge 2019 diskutiert. Im Projektsteuerungskreis heute werden die Themen für 2019 diskutiert, aber der Projektentwicklungsweg und die Verbindlichkeitserklärung nur als Information zur Verfügung gestellt. Im Lenkungskreis nächste Woche wird die Themenabfolge für 2019 vorgestellt und die Verbindlichkeitserklärung konkret besprochen und vertieft.

Frage: Wie schaffen wir es, die Projektsteckbriefe direkt und eng abzustimmen?

Antwort:

- Die Projektsteckbriefe, die von der Senatsverwaltung entwickelt wurden, werden in Zukunft regelmäßig an die Projektbeteiligten geschickt, mit der Bitte sie auf den aktuellen Projektstand hin zu überprüfen.
- Darüber hinaus gibt es für alle Akteure die Möglichkeit Projektsteckbriefe nach diesem Muster zu erstellen. Das IPG sendet die Formatvorlage der Projektsteckbriefe auf Nachfrage gerne zu.

Kommentar: Wir brauchen Klarheit darüber, ab welcher Größe ein Projekt als Projekt der Stadtwerkstatt eingestuft werden kann um damit auch zu klären, über welche Art von Projekten wir uns hier austauschen.

Diskussion:

- Es besteht Einigkeit darüber, dass für Projekte der Stadtwerkstatt eine Auswahl getroffen werden muss, um sich nicht über zu kleinteilige Projekte auszutauschen. Nicht alle Projekte, die in der Berliner Mitte umgesetzt werden, können in der Stadtwerkstatt diskutiert werden. Im Verlauf des Prozesses muss getestet und gemeinsam erprobt werden, was eine handhabbare Projektgröße sein könnte und wie sich diese definieren ließe.
- Der entscheidende Punkt, um ein Projekt der Stadtwerkstatt zu werden, ist das proaktive Zugehen auf die Stadtwerkstatt und die Qualifikation als Projekt (siehe Anlage 2: Anmeldung eines Akteursprojekts inkl. Projektentwicklungsweg), und nicht so sehr die Projektgröße.
- Eine Möglichkeit könnte es sein, über die Einführung von „Optionsräumen“ Klarheit zu schaffen. Dadurch könnte zu jedem Zeitpunkt klar kommuniziert werden, für welchen Ort und Zeitraum nach Lösungen gesucht wird. Projekte, die auf diese Zeit- und Raumanfrage reagieren, könnten im Rahmen der Stadtwerkstatt bearbeitet und vernetzt werden.

Strategische Themenplanung 2019

- Im Zuge der strategischen Themenplanung 2019 stellt das IPG mögliche Zusammenhänge aller bisher gelisteten öffentlichen Projekte vor. Hierdurch werden bestimmte Abhängigkeiten im Prozessablauf sichtbar, die für die Themenabfolge 2019 relevant sind.
- Die vorgesehenen Foren im April und August werden als Exkursionen stattfinden.

Siehe Anlage 3: Fotodokumentation Vorschlag Themenplanung 2019

Zeit für Austausch

- Von Seiten SenUVK wird angestrebt, im Herbst 2019 den Auftakt zum Thema Verkehr in der Stadtwerkstatt durchzuführen.
- Von Seiten SenSW wird eingebracht, dass die Entwicklung und die Erfahrungen der Projekte „Haus der Statistik“ und „Alte Münze“ gut für ein Format Anfang 2019 nutzbar wären. Die Projekte dienen als gute Beispiele dafür, wie die Zivilgesellschaft bei Bestandsgebäuden mitbestimmt und selbst Nutzerin wird und von ihren Erfahrungen könnte man für zukünftige Projekte, wie etwa die Entwicklung am Molkenmarkt, lernen. Derzeit ist in diesem Gebiet noch vieles offen (z.B. wie hoch der Anteil an Wohnungen sein wird, welche Nutzungsansprüche es geben wird etc.) und damit gestaltbar.

Frage: Was ist das übergeordnete Ziel dieser bisher gelisteten öffentlichen Projekte? Was treibt alle gemeinsam an trotz der unterschiedlichen Interessen der Institutionen?
Antwort:

- Die gemeinsame übergeordnete Vision, die fachlich geteilt und politisch erwünscht ist, ist dass Beteiligung bessere und lebendigere Quartiere schafft. Das bedeutet, der Prozess zur Gestaltung der Berliner Mitte muss gemeinsam generativ entwickelt werden.

Frage: Wo spiegelt sich der Anspruch, dass Berlin auch Hauptstadt und damit von internationaler Bedeutung ist, in den Planungen wider?
Antwort:

- Es gibt „klassische Hauptstadtprojekte“ unter den bisher gelisteten Projekten, wie etwa das Humboldtforum oder die ESMT als führende internationale Business School.
- In der Stadtwerkstatt geht es aber auch darum, durch die Qualität der Beteiligung internationales Ansehen zu erlangen. Es geht um den Prozess an sich, und darum zu zeigen, dass Berlin Welthauptstadt für zivilgesellschaftliches Engagement und Kreative ist.
- Auch Touristen sind herzlich dazu eingeladen Ideen und Projekte in der Stadtwerkstatt zu generieren.

Projektmatrix

- Die Projektmatrix wird vorgestellt, in die alle bisher gelisteten öffentlichen Projekte der Stadtwerkstatt aufgeführt sind. In dieser Liste wird kontinuierlich der Planungsstand aktualisiert und neue Informationen aus den jeweiligen Veranstaltungen werden hinzugefügt.
- Die Teilnehmenden sind eingeladen die Matrix auf Vollständigkeit und Kohärenz zu überprüfen.
- Da die Darstellungsmöglichkeiten der Bezüge in dieser Tabelle begrenzt sind, wird derzeit über ein neues Darstellungsformat nachgedacht.

Ausblick und Termine

- PSK I: Freitag, 25. Januar 2019
- PSK II: Freitag, 24. Mai 2019
- PSK III: Freitag, 23. August 2019
- PSK IV: Freitag, 29. November 2019

jeweils von 13:30 bis 15:30 Uhr

Dank, Schlussworte & Verabschiedung

Anlagen im Überblick

- Anlage 1: Präsentation Projektsteuerungskreis III/ 2018
- Anlage 2: Anmeldung eines Akteursprojekts inkl. Projektentwicklungsweg
- Anlage 3: Fotodokumentation Vorschlag Themenplanung 2019
- Anlage 4: Eindrücke aus der Arbeitsphase

Konzeption und Durchführung:

INSTITUT FÜR
PARTIZIPATIVES
GESTALTEN
IPG

im Auftrag der:

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen
Berlin

Anlage 1:
Präsentation Projektsteuerungskreis III/ 2018

PROJEKTSTEUERUNGS-KREIS III/2018

Herzlich Willkommen!

Berlin, Stadtwerkstatt, 15.11.2018

BEGRÜßUNG

Manfred Kühne

Abteilungsleiter
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

ORIENTIERUNG

Sonja Hörster

Geschäftsführerin
Institut für Partizipatives Gestalten
Projektleitung und Team Stadtwerkstatt

Tagesordnung

- Kurzer Bericht: Formate und Entwicklung der Stadtwerkstatt
- Kurzer Bericht: Projektzyklus & Schaffung von Verbindlichkeiten
- Themenplanung 2019
- Projektmatrix
- Ausblick & Termine, Dank & Verabschiedung

KURZER BERICHT

Bisherige Formate und Entwicklung der Stadtwerkstatt (Projekt)

Öffentliche Termine 2018

- 17.08.2018 ab 20:00 Uhr Eröffnung Raum
- 20.09.2018 18:00 bis 21:00 Auftakt
- 10.10.2018 18:30 bis 20:30 Forum
- 14.11.2018 18:30 bis 20:30 Forum
- 15.11.2018 18:00 bis 21:00 Projektwerkraum Mittlere Spreeinsel
- 15.11.2018 ab 21:00 Uhr Eröffnung Ausstellung

Entwicklung der Stadtwerkstatt

- Projekte
- Akteure
- Formate
- Raum

Zeit für Dialog & Rückfragen

KURZER BERICHT

Projektzyklus & Schaffung von Verbindlichkeiten

Zeit für Dialog & Rückfragen

THEMENPLANUNG 2019

Kalender 2019 Berlin

Kalenderpedia
Informationen zum Kalender

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Di Neujahr 1	1 Fr	1 Fr	1 Mo 14	1 Mi Tag der Arbeit	1 Sa
2 Mi	2 Sa	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So
3 Do	3 So	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo 23
4 Fr	4 Mo 6	4 Mo Rosenmontag 10	4 Do	4 Sa	4 Di
5 Sa	5 Di	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi
6 So Heilige Drei Könige	6 Mi	6 Mi	6 Sa	6 Mo 19	6 Do
7 Mo 2	7 Do	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr
8 Di	8 Fr	8 Fr	8 Mo 15	8 Mi Forum	8 Sa
9 Mi Forum	9 Sa	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So Pfingsten
10 Do	10 So	10 So	10 Mi Forum Exkursion	10 Fr	10 Mo Pfingstmontag 24
11 Fr	11 Mo 7	11 Mo 11	11 Do	11 Sa	11 Di
12 Sa	12 Di	12 Di	12 Fr	12 So Muttertag	12 Mi Forum
13 So	13 Mi BK I Forum	13 Mi Forum	13 Sa	13 Mo 20	13 Do
14 Mo 3	14 Do	14 Do LK I	14 So	14 Di	14 Fr
15 Di	15 Fr	15 Fr	15 Mo 16	15 Mi	15 Sa
16 Mi	16 Sa	16 Sa	16 Di	16 Do BK II	16 So
17 Do	17 So	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo 25
18 Fr	18 Mo 8	18 Mo 12	18 Do	18 Sa	18 Di
19 Sa	19 Di	19 Di	19 Fr Karfreitag	19 So	19 Mi
20 So	20 Mi	20 Mi	20 Sa	20 Mo 21	20 Do Fronleichnam
21 Mo 4	21 Do	21 Do PWR	21 So Ostern	21 Di	21 Fr
22 Di	22 Fr	22 Fr	22 Mo Ostermontag 17	22 Mi	22 Sa
23 Mi	23 Sa	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So
24 Do PWR	24 So	24 So	24 Mi	24 Fr PSKII	24 Mo 26
25 Fr PSK I	25 Mo 9	25 Mo 13	25 Do	25 Sa Pop-up	25 Di
26 Sa	26 Di	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi
27 So	27 Mi	27 Mi	27 Sa	27 Mo 22	27 Do
28 Mo 5	28 Do	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr
29 Di		29 Fr	29 Mo 18	29 Mi	29 Sa
30 Mi		30 Sa	30 Di	30 Do Himmelfahrt	30 So
31 Do		31 So Beginn der Sommerzeit		31 Fr	

© Kalenderpedia® www.kalenderpedia.de

Angaben ohne Gewähr

Kalender 2019 Berlin

Kalenderpedia
Informationen zum Kalender

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Mo 27	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr Allerheiligen	1 So 1. Advent
2 Di	2 Fr	2 Mo 36	2 Mi	2 Sa	2 Mo 49
3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do Tag der Dt. Einheit	3 So	3 Di
4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo 45	4 Mi
5 Fr	5 Mo 32	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do
6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Fr
7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo 41	7 Do BK IV	7 Sa
8 Mo 28	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So
9 Di	9 Fr	9 Mo 37	9 Mi Forum	9 Sa	9 Mo 50
10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di
11 Do	11 So	11 Mi Forum	11 Fr	11 Mo 46	11 Mi
12 Fr	12 Mo 33	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do
13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi Forum	13 Fr
14 So	14 Mi Forum Exkursion	14 Sa	14 Mo 42	14 Do	14 Sa
15 Mo 29	15 Do PWR	15 So	15 Di	15 Fr	15 So
16 Di	16 Fr	16 Mo 38	16 Mi	16 Sa	16 Mo 51
17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Di
18 Do	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo 47	18 Mi
19 Fr	19 Mo 34	19 Do LK II	19 Sa	19 Di	19 Do
20 Sa	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Fr
21 So	21 Mi	21 Sa Pop-up	21 Mo 43	21 Do	21 Sa
22 Mo 30	22 Do BK III	22 So	22 Di	22 Fr	22 So
23 Di	23 Fr PSK III	23 Mo 39	23 Mi	23 Sa	23 Mo 52
24 Mi	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Di Heiligabend
25 Do	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo 48	25 Mi 1. Weihnachtstag
26 Fr	26 Mo 35	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do 2. Weihnachtstag
27 Sa	27 Di	27 Fr	27 So Ende der Sommerzeit	27 Mi	27 Fr
28 So	28 Mi	28 Sa	28 Mo 44	28 Do PWR	28 Sa
29 Mo 31	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr PSK IV	29 So
30 Di	30 Fr	30 Mo 40	30 Mi	30 Sa	30 Mo 1
31 Mi	31 Sa		31 Do Reformationstag		31 Di Silvester

© Kalenderpedia® www.kalenderpedia.de
Angaben ohne Gewähr

Zeit für Dialog & Rückfragen

PROJEKTMATRIX

- Kurze Einführung
- Zeit für Ansicht & Ergänzungen

AUSBLICK TERMINE 2019

- 25.01.2019 13:30 bis 15:30 PSK I/2019
- 24.05.2019 13:30 bis 15:30 PSK II/2019
- 23.08.2019 13:30 bis 15:30 PSK III/2019
- 29.11.2019 13:30 bis 15:30 PSK IV/2019

DANK, SCHLUSSWORTE & VERABSCHIEDUNG

Manfred Kühne

Abteilungsleiter
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Team Stadtwerkstatt

post@stadtwerkstatt.berlin

www.stadtwerkstatt.berlin

Anlage 2:
Anmeldung eines Akteursprojekts inkl. Projektentwicklungsweg

Hiermit melden wir folgendes Projekt als Akteursprojekt der Stadtwerkstatt Berlin an:

Titel des Projekts

✓ Wir haben einen Projektkreis mit drei Ansprechpersonen konstituiert:

1. Name:_____Tel: _____ Email:_____
2. Name:_____Tel: _____ Email:_____
3. Name:_____Tel: _____ Email:_____

✓ Der Projektkreis ist offen für Interessierte. Die Termine kommunizieren wir im Forum und über die Stadtwerkstatt. In der Regel finden die Treffen zu folgenden Terminen statt:
Wiederkehrende Zeit:_____ Ort:_____

✓ Eine Projektpräsentation im Forum haben wir durchgeführt und das Feedback der Teilnehmenden darauf erhalten.

✓ Den Projektsteckbrief haben wir ausgefüllt und zur Veröffentlichung eingereicht.

✓ Wir kennen die Grundsätze und Haltungen der Stadtwerkstatt und werden nach Ihnen arbeiten. (siehe Anlage 1)

✓ Wir kommunizieren unseren Projektfortschritt aber auch unsere Fragen und Schwierigkeiten transparent innerhalb der Stadtwerkstatt und öffnen uns für produktive Kritik und Feedback.

✓ Soweit unser Projekt davon betroffen ist, berücksichtigen wir die Bürgerleitlinien zur Berliner Mitte (https://www.berlin.de/stadtwerkstatt/archiv-stadtdebatte/ergebnisse-der-stadtdebatte/)

✓ Wir kennen den Projektentwicklungsweg der Stadtwerkstatt zur Qualifizierung für Akteursprojekte (siehe Anlage 2)

✓ Die Stadtwerkstatt bietet uns den Rahmen, in dem wir unser Projekt kommunizieren, entwickeln, erarbeiten und Unterstützung gewinnen können. Wir können dazu das Logo der Stadtwerkstatt für Akteursprojekte benutzen.

- ✓ Uns ist klar, dass einige Projekte aus formalen, rechtlichen oder fachlichen Gründen nicht durchgeführt werden können. Hierzu beraten wir uns, wenn notwendig, mit einem entsprechenden Ansprechpartner in der Verwaltung. Uns ist auch klar, dass einige Vorhaben einer politischen Zustimmung benötigen und wir uns in diesem Fall selbst uns darum bemühen müssen, diese Zustimmung zu erhalten.

Berlin, den

Unterschriften der drei Hauptverantwortlichen des Projektkreises

Anlage 1: Grundsätze und Haltungen der Stadtwerkstatt

- Die Stadtwerkstatt soll eine **mündige und aktive Stadtgesellschaft fördern**, die engagiert und gemeinsam ihre eigene Stadt gestaltet. Daher wird **Selbstbestimmung und Vertrauen maximiert und Kontrolle minimiert**.
- In der Stadtwerkstatt wird Stadt aktiv gestaltet. Die Möglichkeiten der Stadtwerkstatt liegen daher in ihrer **Gestaltungswirkung**: durch qualitative hochwertige, gute Lösungen und innovative Ideen werden Mehrheiten gewonnen und Akteure überzeugt. Entscheidungen werden dagegen in der Stadtwerkstatt **nicht** getroffen. Diese verbleiben als **Entscheidungsmacht** vollständig im politischen System bzw. dort, wo sie Verwaltungshandeln betreffen, in den Verwaltungen. Allerdings können aus der Stadtwerkstatt heraus **Empfehlungen** formuliert werden, die dann entweder über die Verwaltung oder die politischen Akteure aufgegriffen (**Verbindlichkeitserklärung**) werden.
- Der Prozess der Stadtwerkstatt ist ein geregelter informeller Prozess. Er soll vor allem einen Raum der Auseinandersetzung, der Schaffung gemeinsamer Ideen, Gestaltungsvorschläge und Innovation sein. **Formale Strukturen werden aus diesem Grund so weit wie möglich reduziert**. Regeln werden so formuliert, dass sie den informellen Prozess in konstruktiver Weise fördern.
- Die Ergebnisse der Stadtwerkstatt resultieren aus der Arbeit an **konkreten Projekten und in Empfehlungen**. Die Ausführung und Umsetzung dieser Projekte und Empfehlungen liegt jedoch **außerhalb** des Prozesses der Stadtwerkstatt.
- In der Stadtwerkstatt werden Konflikte kooperativ adressiert und bearbeitet, sowie die **Agenden einzelner Akteure offen und transparent kommuniziert**. So entsteht ein Bild der Interessenlagen, das in den Empfehlungen der Stadtwerkstatt sichtbar wird.
- Die Stadtwerkstatt bietet einen Raum und Rahmen für die Entwicklung einer **produktiven Beteiligungskultur** und die Herausbildung **kokreativer Haltungen** in der Zusammenarbeit.
- Innerhalb der Stadtwerkstatt kommunizieren wir **transparent, auf Augenhöhe und lösungsorientiert**.

Anlage 2: Projektentwicklungsweg

Akteursprojekte müssen sich über einen Projektentwicklungsweg qualifizieren. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Die Stadtwerkstatt soll guten und notwendigen Ideen zur Stadtentwicklung einen Rahmen geben, damit sich diese Ideen entwickeln und Unterstützung finden können.
- Projekte sollen sich qualitativ hochwertig entfalten können. Projekte müssen selbsttätig für Begeisterung und Unterstützung werben. Entscheidungen über Projekte gibt es innerhalb der Stadtwerkstatt nicht, jedoch Feedback, Unterstützung, Prozessbegleitung, Stimmungsbilder und Abstimmungen „mit den Füßen".
- Es geht nicht zwingend darum, neue Projekte zu schaffen. Projekte sollen in erster Linie Antworten auf offene Fragen der Stadtentwicklung bieten und Lösungen für Optionsräume schaffen.

Akteursprojekte durchlaufen dabei folgenden Projektentwicklungsweg innerhalb der Stadtwerkstatt:

1. Projektanbahnung

Um sich zur Präsentation einer eigenen Projektidee im Forum anmelden zu können, muss zunächst ein kurzes Anbahnungsgespräch mit dem Vor-Ort-Büro der Stadtwerkstatt stattfinden und eine kurze Projektskizze oder Präsentation angefertigt werden. Das Vor-Ort-Büro führt in diesem Gespräch einen ersten Realitätscheck durch, berät und vergibt dann Termine nach Möglichkeit und Reihenfolge der Anmeldung. Jede*r Ideenhaber*in erhält 3-6 Minuten Zeit, diese Idee im Forum zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Das Forum diskutiert die Projektidee und gibt ein anonymes Feedback mit Feedbackbögen an den*die Ideenhaber*in.

2. Projektkonstitution

Nach der Präsentation und dem Feedback können Ideenhaber*innen entscheiden, ihr Projekt als Projekt der Stadtwerkstatt zu konstituieren. Dazu müssen sie Folgendes beitragen und garantieren:

- um das Projekt weiter zu verfolgen, wird ein Projektkreis von mindestens drei Personen mit einem*r Projektsprecher*in gegründet oder benannt
- das Projekt wird an Hand einer Projektskizze in Form der Projektsteckbriefe, die auch für die Senatsprojekte verwendet werden, dargestellt. Darin muss u.a. folgendes beschrieben werden: die Intention und das Ziel des Projekts, wie das Projekt umgesetzt werden soll (knappe Skizze der Akteure, Finanzen, Zeitplanung, nächste Schritte)
- Der Projektkreis muss über eine Checkliste die Kriterien der Stadtwerkstatt bestätigen, wie:
    - Haltungen und Grundsätze der Stadtwerkstatt

  - Transparente Kommunikation auf Augenhöhe und offene Treffen für Interessierte in regelmäßigen Abständen
  - Bürgerleitlinien zur Berliner Mitte, soweit anwendbar
  - Rahmenbedingungen (politisch, finanziell, rechtlich, planerisch) die von der Senatsverwaltung gesetzt werden, werden anerkannt (siehe offene Fragen).
- Ein Projektkreis, der eine Projektskizze erarbeitet hat, erhält die Möglichkeit seine Termine in einem dafür einzurichtenden Werkstattkalender zu veröffentlichen.
- Nach der Konstitution und ersten Arbeitstreffen kann der Projektkreis ein Beratungsgespräch mit einem*r fachlich zuständigem Ansprechpartner*in aus der Verwaltung wahrnehmen. Sollte sich an dieser Stelle heraus kristallisieren, dass eine Verwirklichung aus formalen (z.B. planungsrechtlichen) Gründen nicht möglich ist, muss das Projekt entsprechend angepasst oder innerhalb des Rahmens der Stadtwerkstatt niedergelegt werden.
- Passiert der Projektkreis erfolgreich das Beratungsgespräch, erhält er die Möglichkeit ein angepasstes Logo der Stadtwerkstatt zu verwenden.
- Der Projektkreis ist nun verpflichtet, seine Fortschritte regelmäßig im Forum transparent und offen zu kommunizieren, alle Termine des Projektkreises zu veröffentlichen und die Mitarbeit aller Interessierter zuzulassen.

3. Projektentwurf

Nach der erfolgreichen Konstitution hat der Projektkreis die Aufgabe, einen umfassenden Entwurf oder ein Konzept zu erarbeiten. Der Projektkreis entwickelt aus der ersten Idee und der Skizze einen soliden Plan, um das Projekt zu realisieren. Dabei kann der Projektkreis den Raum der Stadtwerkstatt nutzen und sich durch das Vor-Ort-Büro und ggf. Fachämter beraten lassen.

Der ausgearbeitet Entwurf bzw. das Konzept wird in einer Präsentation von 6-12 Minuten erneut im Forum vorgestellt. Dabei sollen der Entwurf sowie konkrete Umsetzungsschritte aufgezeigt werden. Es bestehen Möglichkeiten, Pläne oder Konzepte auszustellen und zu kommunizieren. Der Projektkreis erhält ein vertieftes und dokumentiertes Feedback aus dem Forum. Der Projektkreis hat die Aufgabe, dieses Feedback einzuarbeiten und den Entwurf dann im Projektsteuerungskreis zu präsentieren.

Auf Basis des Konzeptentwurfs erfolgt eine Einteilung des Projekts durch den Projektsteuerungskreis in:

- Akteursprojekte (A), die keine politische Zustimmung benötigen und somit selbstorganisiert mit fachlicher Unterstützung im Rahmen der Stadtwerkstatt weiterentwickelt und umgesetzt werden können (Selbstermächtigung).
- Akteursprojekte (B), die die politische Zustimmung benötigen. Der Projektkreis muss eine Vorlage für die entsprechenden Entscheidungsgremien erarbeiten. Die Ausarbeitung einer Abstimmungsvorlage und ggf. Kampagnenarbeit mit Akteur*innen findet außerhalb der Stadtwerkstatt statt.

4. Projektumsetzung

Das Projekt ist nun vollständig qualifiziert und kann eine*n Vertreter*in in den Projektsteuerungskreis entsenden. Mit der Aufnahme in den Projektsteuerungskreis ist ein Akteursprojekt gleichberechtigt mit Senatsprojekten und institutionellen Projekten, die die Senatsverwaltung eingebracht hat.

5. Projektfeier

Wenn ein Projekt umgesetzt ist (oder ein relevanter Projektschritt), kann in der Stadtwerkstatt eine Feier ausgerichtet werden.

Anlage 3:
Fotodokumentation Vorschlag Themenplanung 2019

HOCHHAUS MOSKAU
W&A

ALEXANDERPLATZ BAUFELD D3
W&A

PARK INN
W&A

WESTLICH DES "KAUFHOF"
W&A

MEMHARDBLOCK
W&A

HAUS DER ELEKTROINDUSTRIE
W&A

STRAßENUMBAU KARL-MARX-ALLEE
VI

HUMBRDT FORUM
K&W

NEUBAU STRAßENBAHN
VI

NEUBAU U-BAHN
VI

BODESTRAßE
VI

WELTKULTURERBE MUSEUMSINSEL
K&W

RATHAUSSTRASSE
F

MARINEHAUS / MÄRKISCHES MUSEUM
K&W

HAUS DER STATISTIK
K&W

ALTE MÜNZE
K&W

→ VERKEHR 11.19 ?

FORUM 14.01.19 EXKURSION

FORUM 10. APRIL EXKURSION

AUF DER FISCHERINSEL
W&A

Verkehr

T19 Bilanz

MARX-ENGELS-FORUM
F

RATHAUSFORUM / FERNSEHTURM
F

KLIMA-STUDIE

LENNÉ-PREIS

LUTHERDENKMAL
K&W

MÄRZ 2019 KW 4 bis 03.2019

POP-UP 21.09.2019

NOVEMBER 2019 KW 28.11.19

SATELLITENPLÄTZE

NIKOLAIVIERTEL
W&A

GRÜNZUG STADTMAUER / WAISENBRÜCKE / PRAUDUFER
F

JANUAR 2019 KW 27.01.19

Alltag & Innovation

Projekte & Leitlinien

Sehr konkret arbeiten

Mitnehmen HDS

Good Practice

POP UP 25.05.19

AUGUST 19 KW 15.08.19

MOLKENMARKT
W&A

KLOSTERRUINE
A

BERLINER STADTBIBLIOTHEK
K&W

MARSTALL-KOMPLEX

ARCHÄOLOGISCHER PFAD
A

ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM
A

HOUSE OF ONE

FLUSSBAD
F

ESMT
W&A

BREITE STRAßE
W&A

ESMT / EHE. STAATRATS-GEBÄUDE
F

Anlage 4:
Eindrücke aus der Arbeitsphase

Wir machen Berlin!
Stadtwerkstatt

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin